

Political Correctness im Spiegel der historischen Sprachkritik

von

Lisa Lemke, Andreas Moj, Kim Schäfer und
Nathalie Wiczorek



Übersicht

Teil I: Theoretische Einordnung

- Political Correctness: Definition und Relevanz
- Sprachgesellschaften – Kampf um die Deutungshoheit der Sprache
- Beispiel zum Wort „Neger“
- Kritische Reflexion

Teil II: Umsetzung im Unterricht

- didaktische Einordnung,
- Lernziele und Kompetenzen,
- Unterrichtsstunde und Materialien

Geschichte

- Ursprung: 1980er Jahren in den USA
- Wurzeln der Bewegung an den Universitäten und im linken politischen Spektrum
- zunehmende Bekanntheit im Diskurs in Deutschland in den 90er Jahren
→ insbesondere Sprachaspekte

Annahme: Verbindung von Sprache, Denken und damit Handeln

Grundannahme

„Das Konzept einer gegen die weiße, insbesondere männliche, eurozentristische Majoritätskultur gerichteten „Ideologie oder „Bewegung“, die Curricula revidieren und über **Sprachverbote** bzw. **–gebote** Diskriminierungen abbauen will.“

Geschlecht (Gender)

Ethnie (Race)

Herkunft/Schicht (Class)

→ weitere: Religion, Behinderungen etc.

PC-Diskurse im Deutschen

- Genderdebatte: Kritik an der Verwendung des generischen Maskulinums
 - › Studenten → Studenten und Studentinnen, StudentInnen, Student_innen, Student*innen, Studierende
- Volksgruppen werden mit ihren Eigenbezeichnungen benannt
 - › Zigeuner → Sinti und Roma
 - › Eskimo → Inuit
- Berufe mit schlechtem sozialen Prestige werden sprachlich aufgewertet
 - › Putzfrau → Raumpflegerin
 - › Hausmeister → Facility Manager

Aktualität



KÖLNER STUDENTENWERK
Anstalt des öffentlichen Rechts



KÖLNER STUDIERENDENWERK

Aktualität



Der "Negerkönig" soll in "Südseekönig" umbenannt werden.

(Foto: picture alliance / dpa)

Donnerstag, 24. Februar 2011

Ist "Pippi Langstrumpf" rassistisch? "Negerkönig" sorgt für Ärger

Ist das Buch "Pippi Langstrumpf" rassistisch? Ja, sagt ein in Bonn lebender Kongolese und will es aus Bibliothek und Schule verbannen. Denn Pippi nennt ihren Vater "Negerkönig". Zur Entstehungszeit des Werks war "Neger" Umgangssprache, längst ist das Wort aber tabu.

Schulrelevanz

- Sprachverwendung immer auch ein Gegenstand politischer Deutungshoheit, Meinungen und Weltanschauungen
- PC als ein zentrales (Sprach-)Konzept der Gegenwart
 - Sprache als Grundlage für Veränderungen
 - Änderungen von gesellschaftlichen Normen (Sprachsystem \leftrightarrow außersprachliche Realität)
 - Tilgung von Diskriminierungen, Aufwertung
- Reflexion des eigenen Sprachgebrauchs

Sprachgesellschaften

- Sprachgesellschaften: Vereine, die sich mit der „Spracharbeit“ beschäftigten vorwiegend im 17. und 18. Jahrhundert
- „Spracharbeit“
 - › Reinheit der durch Fremdwörter durchsetzten Sprache
 - › Förderung der eigenen Sprache und Literatur (Emanzipation innerhalb der europäischen Literatur)
 - › Übersetzung fremdsprachiger Werke ins Deutsche
 - › Behandlung der Fragen über Wortschatz, Grammatik und Poetik

Zitat Ziel der fruchtbringenden Gesellschaft

- „die Hochteutsche Sprache in ihrem rechten wesen und stande, ohne einmischung frembder ausländischer Wort aufs möglichste und thunlichste enthalte“

Kritik

- Zwiespältige Aufnahme in der Gesellschaft
- Anerkennung der Bemühungen um die Reinheit der Sprache und um Entwicklung literarischer Texte, sowie erfolgreiche Ersetzung früherer Fremdwörter z.B. Diameter durch *Durchmesser* oder Diarium durch *Tagebuch*
- Übertreiben des Ausmerzens der Fremdwörter zum Beispiel Ersetzung des Begriffes Fenster durch *Tageleuchter* oder Fieber durch *Zitterweh*

Parallelen zum PC- Begriff

- Sowohl die Sprachgesellschaften als auch die PC-Bewegung wollen in die Sprache eingreifen und Begriffe ersetzen bzw. verändern
- Wobei die PC- Bewegung dies möchte, um nicht nach Geschlecht, Ethnie, Klasse, Religion, Hautfarbe, Behinderungen etc. zu diskriminieren
- Sprachgesellschaften wollten in die Sprache eingreifen, um die Reinheit der deutschen Sprache von Fremdwörtern zu gewährleisten

Semantisch-lexikalischer Sprachwandel (Beispiel)

- Ahd.: 8.Jh. *mōr* (Bez. für einen Mauren)
- Mhd.: 12. Jh. Unterscheidung von *swarzer mōr* („Maure mit dunkler Hautfarbe“) und *mōr* („Maure“)
- *mōr* als Synonym für den Teufel:
„*nû lèr etz in sîn swarzez buoch, daz ime dem hellemôr / hât gegeben, und ûz im les er siniu rôr.*“ (Walther von der Vogelweide)
- Frühnhd.: 16.Jh. „Mohr“ (ausschließlich auf Hautfarbe bezogen)
- Nhd.: ab 18. Jh. Ersetzen durch „Neger“, Mohr nur noch historisch gebräuchlich



Beispiel „Neger“

- Individuen als Vertreter sozialer Kategorien: Merkmal Hautfarbe als „Kennzeichen primärer Potenz“
- aus dem 17. Jh.: „négre“(franz.) / „niger“ (latein.): Bedeutung „schwarz“, referieren auf Hautfarbe
- „Etymologisches Wörterbuch des Deutschen“: „negro“ als abschätzig Bezeichnung der Sklaven
- pejorativer Charakter wird oft umgangen, negativer Sprachgebrauchswert erst ab dem 19. Jh. datiert
- Entstehung eines Diskriminierungsjargons, diskriminierender Sprachgebrauchswert durch den historischen Kontext

Kritische Reflexion

- PC: Forderung nach sensiblerem Sprachgebrauch seit den 1980ern (neue wortorientierter Sprachkritik)
- Politische Sprachkritik: z.B. Informationsschrift EU-Kommission 1995
- PC-Begriff durch politische Instrumentalisierung – v.a. in den Medien (Einstellungen, Appelle, Reaktionen) - negativ begriffsbesetzt
- Umwertung und Eigenbezeichnung → Sprachkritik erfährt konnotative Konsequenzen durch inflationären Gebrauch

Kritische Reflexion

- Sprachkritik: Dialog über sprachliche Erscheinungen
 - › differenzierte Beurteilung gesellschaftlicher und kommunikativer Gegebenheiten (Geschichte aufarbeiten)
 - › lehnt Eliminierung konfliktärer Begriffe ab
 - › beabsichtigt im Ggs. zur PC keinen Dualismus (richtig und falsch)
- PC nur als Teilgebiet der Linguistik → ständige Kritik und Reflexion

II Teil Umsetzung im Unterricht

- Kurze didaktische Einordnung
- Lernziele und Kompetenzen
- Unterrichtsstunde
- Unterrichtsmaterialien

Didaktische Einordnung

- Deutsch mit fächerübergreifenden Aspekten aus dem Politikunterricht (Q1 Grundkurs)
 - Themen der vorigen Stunden:
 - › theoretische Fundierung der Begriffe allgemeiner Sprachkritik
 - › Aspekte des Sprachwandels im Hinblick auf Lexik/Morphologie/Semantik
 - › Bewegungen der Sprachgesellschaften und ihrer historischen Einordnung
 - › Begriffsklärung Political Correctness
 - Unterrichtsstunde: Political Correctness – ein Rollenspiel
- Sprachkritik am Beispiel einer Podiumsdiskussion heute und in ihrem historischen Kontext kritisch reflektieren

Lernziele für die Schüler*innen

- Kritische Reflexion des PC- Begriffs
- Erkenntnis, dass Sprachkritik kein modernes Vorhaben ist
- Aufarbeitung sprachgeschichtlicher Phänomene
- Auseinandersetzung mit der historischen Bedingtheit von semantischem Sprachwandel und den Einfluss auf den heutigen Sprachgebrauch

Kompetenzen (Beispiele)

- Die Schüler/innen sollen:
 - › eine kritische Einstellung zu Sprachgebrauch und Sprache entwickeln
 - › sprachliche Manipulation durchschauen
 - › eigenes und fremdes Sprachhandeln zu beurteilen
 - › aus vorgefundener Sprache individuelle Sprachformen entfalten
 - › Tendenzen der Sprachentwicklung analysieren und die Entscheidung über Mitvollzug oder Ablehnung auf Sachkenntnis zu gründen

Unterrichtsstunde

Phase	Unterrichtsinhalte	Sozialform/Methode	Medien/Material
Einstieg	Präsentation: Ausstrahlungstermin der Talkshow	Plenum	OHP
Erarbeitung I	Vorbereitung auf die Rollensimulation, Vergleich der Strukturierungshilfe für die Simulation	EA, GA	Rollenkarten, Strukturierungshilfen
Präsentationsphase	Durchführung der Rollensimulation, die Beobachter beobachten eine ihnen fremde Position	Rollen-simulation	Beobachtungsaufträge, Strukturierungshilfe
Sicherungs- /Auswertungsphase	Die Beobachter positionieren die Rollen hinsichtlich ihrer zentralen Argumente sowie einen möglichen Konsens oder Dissens der Teilnehmer- /innen	Plenum	OHP

Unterrichtsmaterialien

- Rollenkarten
- Strukturierungshilfe für die Teilnehmer der Expertenrunde
- Beobachtungsbogen

Beispiele für verschiedenen Positionen

- Herr/Frau Opitz: Vertreter/in der fruchtbringenden Gesellschaft
 - › „Mein Ziel ist ,dass „die Hochteutsche Sprache in ihrem rechten wesen und stande, ohne einmischung frembder ausländischer Wort aufs möglichste und thunlichste enthalte“
- Herr/Frau Mattusek: Vertreter/in der sprachkritischen Bewegung der Political Correctness
 - › „Political Correctness beseitigt bestehende Vorurteile, die sich in der Sprache gefestigt haben. Durch sie wird ebenso die Verschiedenheit (Heterogenität) innerhalb einer Gesellschaft auch sprachlich angemessen abgebildet.“
- Herr/Frau Prof. Dr. Müller: Gegner/in der PC
 - › „Immer wieder werden neue Sprachreglementierungen gefordert und begründet. Doch nicht selten führt die vermeintlich "politische Korrektheit" der Sprache zu Unklarheit, Widersprüchen und neuen.“

Rollenkarte

Rolle: Frau/Herr Opitz (Mitglied der „Fruchtbringenden Gesellschaft“)

Position: Du bist Mitglied der „Fruchtbringenden Gesellschaft“ und willst die deutsche Sprache vor äußeren Einflüssen schützen.

Versetze dich in die Position von Frau/Herr Opitz

Argumentation

Du bist Mitglied der „Fruchtbringenden Gesellschaft“ und zu Gast bei einer bekannten Fernsehdiskussion (ohne Studiopublikum) im öffentlich-rechtlichen Fernsehen. Du hast Sprach- und Literaturwissenschaften studiert und arbeitest als Literaturwissenschaftler/in an der Universität zu Köln und hast schon zahlreiche Publikationen zu diesem Thema veröffentlicht.

Deine Ziele sind:

Du bist sehr interessiert an Spracharbeit. Dabei möchtest du nicht nur die deutsche Sprache von Fremdwörtern bereinigen, sondern vor allen Dingen die Erforschung und Förderung der deutschen Sprache weiter voranbringen. Dein Ziel ist es dabei die Etablierung und Emanzipation in der europäischen Literatur zu bewirken. Als Teil deiner alltäglichen Arbeit übersetzt du fremdsprachige Texte ins Deutsche, bist an Wortschatzerweiterungen sowie an der deutschen Grammatik und der Poetik interessiert.

Arbeitsauftrag zur Vorbereitung auf die Rollensimulation:

Bereite dich auf die Fernsehdiskussion vor, in dem du

- deine Rollenkarte gründlich liest und dir klar machst, welche Rolle du einnimmst,
- auf der Strukturierungshilfe deine Argumente und Gegenargumente deiner Rolle notierst.

Argumentation Herr/Frau Opitz

Du bist Mitglied der „Fruchtbringenden Gesellschaft“ und zu Gast bei einer bekannten Fernsehdiskussion (ohne Studiopublikum) im öffentlich-rechtlichen Fernsehen. Du hast Sprach- und Literaturwissenschaften studiert und arbeitest als Literaturwissenschaftler/in an der Universität zu Köln und hast schon zahlreiche Publikationen zu diesem Thema veröffentlicht.

Deine Ziele sind:

Du bist sehr interessiert an Spracharbeit. Dabei möchtest du nicht nur die deutsche Sprache von Fremdwörtern bereinigen, sondern vor allen Dingen die Erforschung und Förderung der deutschen Sprache weiter voranbringen. Dein Ziel ist es dabei die Etablierung und Emanzipation in der europäischen Literatur zu bewirken. Als Teil deiner alltäglichen Arbeit übersetzt du fremdsprachige Texte ins Deutsche, bist an Wortschatzerweiterungen sowie an der deutschen Grammatik und der Poetik interessiert.

Strukturierungshilfe für die Teilnehmer der Expertenrunde



1. die **zentrale Position/Behauptung** des Teilnehmers ist:

2. Er stützt seine Position/Behauptung durch folgende **Argumente und Beispiele**:

3. Folgende **Gegenargumente** können in der Diskussion vorgebracht werden:

4. Auf die Gegenargumente könnte man mit folgenden Argumenten **reagieren**:





Beobachtungsbogen

Du beobachtest während der Expertenrunde folgenden Teilnehmer: ...

1. Welche Position vertritt der Teilnehmer in der Sprachkritik?

2. Was sind die zentralen Argumente?	3. Welche Gegenargumente werden genannt?



Quellen

- *Etymologisches Wörterbuch des Deutschen*, erarbeitet unter der Leitung von Wolfgang Pfeifer, 7. Aufl. München: dtv, 2004.
- Kilian, Jörg, Thomas Niehr und Jürgen Schiewe: *Sprachkritik. Ansätze und Methoden der kritischen Sprachbetrachtung*. Berlin. New York: Walter de Gruyter GmbH & Co. KG, 2010
- Stoll, Christoph: *Sprachgesellschaften im Deutschland des 17. Jahrhunderts*. München: Paul List Verlag, 1973.
- Wierlemann, Sabine: *Political Correctness in den USA und in Deutschland*. – In: Anne Betten, Hartmut Steinecke und Horst Wenzel (Hrsg.): *Philologische Studien und Quellen*. Berlin: Erich Schmidt Verlag GmbH & Co., 2002.
- Die Zeit, 19.01.2013: <http://www.zeit.de/kultur/literatur/2013-01/umfrage-neger-kinderbuecher>, abgerufen am 01.12.2015

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

